

# ERASMUS + Erfahrungsbericht

[zur Veröffentlichung auf unserer Webseite]



Bitte fügen Sie hier mindestens ein **FOTO** von Ihrem Praktikumsaufenthalt ein! Bevorzugte Motive sind Fotos der Unterkunft, des Arbeitsplatzes und bei der Arbeit. Achtung: Aus rechtlichen Gründen senden Sie uns bitte nur selbst erstellte Fotos zu!



## ZUR PERSON

Fachbereich: **Wasser, Umwelt, Bau und Sicherheit**  
Studienfach: **Ingenieurökologie**  
Heimathochschule: **Hochschule Magdeburg-Stendal (MD)**  
Nationalität: **deutsch**  
Praktikumsdauer (von ... bis ...): **15.05.2019 bis 15.07.2019**

## PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land: **Spanien**  
Name der Praktikumsrichtung: **Universidad of Huelva Campus 'El Carmen'**  
Homepage: **<http://www.uhu.es/index.php>**  
Adresse: **Calle Dr. Cantero Cuadrado 6, 21071 Huelva**  
Ansprechpartner: **Manuel Olias Alvarez**  
Telefon / E-Mail: **manuel.olias@dgyu.uhu**

## **ERFAHRUNGSBERICHT** (ca. 3 Seiten + ggf. weitere Fotos)

### **1) Praktikumseinrichtung**

*Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumseinrichtung.*

In der „Universidad Huelva“ in Andalusien (An der Küste von Südspanien) hatte ich die Möglichkeit für zwei Monate ein Erasmus plus Praktikum zu machen. Sie hat vier Campus und 23 Fachbereiche, in denen 12.000 Studierende, wobei 15 Prozent aus anderen europäischen Ländern, China, Russland oder Südamerika stammen. Ich bin am Standort „Universidad del Carmen“ im Fachbereich Erdwissenschaften.

### **2) Praktikumsplatzsuche**

*Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Für mich stand fest, dass ich meinen Master in Ingenieurökologie nicht ohne ein Praktikum im Ausland abschließen möchte. Da ein Praktikum in meinem Studium nicht vorgesehen ist, habe ich für die Auslandserfahrung extra ein Urlaubssemester beantragt.

Die Praktikumsstelle habe ich über meine Professorin hergestellt. Mein Betreuer war sehr kommunikationsfreudig und hat mir alle Unterlagen gewissenhaft und zügig ausgefüllt, sodass ich neben meinen Fragen das Bürokratische vor meinem Auslands-Aufenthalt klären konnte.

### **3) Vorbereitung**

*Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Ich habe als Vorbereitung für mein Praktikum eine Sprachschule für Spanisch in Argentinien besucht. Der A2 Sprachkurs in Buenos Aires (CUI) dauerte 4 Wochen. Wöchentlich habe ich 25 Stunden pro Woche in der Sprachschule verbracht, 15 Stunden Gruppenunterricht und 10 Stunden Einzelunterricht. Die Gruppe bestand aus 4 Asiaten, ich und einer sehr humorvollen Professorin.

Mittlerweile habe ich mir, nachdem ich einen argentinischen Akzent hatte, den andalusischen Akzent angeeignet. Viele Spanier glauben jedoch, dass ich wegen meiner Aussprache aus Frankreich komme.

Da ich ein freiwilliges Praktikum gemacht habe, gab es kein Auslands- sowie Inlandsbafög. Ich habe neben Erasmus plus eine finanzielle Unterstützung von meinem Fachschaftsrat für die Förderung von Auslandsaufenthalten erhalten. Ich habe dafür einen Antrag gestellt und werde als Gegenleistung einen Vortrag für den Fachbereich über meine Erfahrungen halten.

### **4) Unterkunft**

*Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Die Wohnungssuche war etwas schwierig, da mitten im Sommersemester die meisten Zimmer belegt sind und selbst die Einheimischen Wohnungsnot haben. Mein Zimmer im Zentrum der Stadt durfte ich nur für den Monat Juni mieten, sodass ich für die letzten zwei Wochen des Mai eine Wohnung nahe der Universität hatte (150€) und ich für die ersten 4 Tage ein Zimmer über Airbnb (günstigste: 12€ pro Nacht) belegt hatte. Ich zahlte für Juni 205 € (incl. Wasser, Strom und Wifi). Die beiden Wohnungen habe ich über Idealista gefunden.

Im Juli habe ich in zwei Wohnungen, die ich über Couchsurfing gefunden habe, gelebt. Dort durfte ich kostenlos wohnen und habe im Gegenzug mit den Kindern und einem Welpen gespielt und etwas gekocht. So konnte ich in das Leben zweier spanischer Familien eintauchen.

## 5) Praktikum

*Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?*

An meinem ersten Tag habe ich mich beim Prof. und dem Team vorgestellt. Er hat mir das Gelände gezeigt und mich dem International Office bekannt gemacht. Das Gebäude sowie das Labor sind modern ausgestattet. Ich darf in einem Büro mit Promovierenden und wissenschaftlichen Mitarbeitern an meinem eigenen Schreibtisch sowie im Labor arbeiten. In den ersten Tagen habe ich mich in die Problematik der Region Río Tinto eingeleitet. Am zweiten Tag haben wir eine Exkursion zu der „San Telmo“ Mine gemacht, die seit 20 Jahren verlassen ist. Neben den Probenahmen und Vor-Ort Messung von pH-Wert, Redoxpotential, elektrischen Leitfähigkeit und der Geschwindigkeit habe ich die Mine bewundert und viele Fotos gemacht.

Die Region Río Tinto sowie der gleichnamige Fluss sind stark geprägt durch den Bergbau, der in der römischen Zeit sowie in der Neuzeit stattgefunden hat. Es bleiben viele Altlasten wie 20 Minen in Form von gefluteten Tagebauen oder Untertage-Bergwerke, 23 stark saure orange bis rot verfärbte Fließgewässer, saure Schlammteichen, usw.. Besonders problematisch sind die sauren Fließgewässer (Acid Mine Drainage, kurz AMD), da keine separate Wasserfassung sowie -aufbereitung erfolgt. Diese zeichnen sich hier durch einen pH-Wert von 0,5 bis 4 aus. Das saure Milieu sowie hohe Konzentrationen an Metallen lassen kein Leben in den Flüssen Río Tinto und Odiel zu. Das Wasser ist momentan unbrauchbar für den menschlichen und landwirtschaftlichen Gebrauch. Lediglich nach einer Vorreinigung kann dieses in der Industrie eingesetzt werden.

Meine Aufgaben im Labor waren, es mit Hilfe von Calciumhydroxid und einer Asche (Abfallprodukt einer regionalen Papierindustrie) das Wasser zu neutralisieren, damit es in Zukunft eventuell für die Landwirtschaft brauchbar ist.

In einem weiteren Versuch wurde der Boden neutralisiert, damit die Kontamination an der Quelle behandelt werden könnte. Hierfür habe ich Proben nahe der Ortschaft Concepción (1,5 h von Huelva entfernt) genommen und vier Kästen für das Experiment selbst gebaut. In jedem Kasten habe ich unterschiedliche Konzentrationen der Asche hinzugegeben. Wöchentlich habe ich mit destilliertem Wasser einen Regen simuliert und die chemischen Parameter wie pH-Wert, elektrische Leitfähigkeit, Redoxpotential und Temperatur untersucht und Proben für einen Kat- und Anionen Test genommen.

Nebenbei durchforste ich viel englische und zum Teil spanische Literatur über den Río Tinto, Odiel und Sanierungstechnologien.

## 6) Erworbene Qualifikationen

*Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?*

- Eigenständige Laborarbeit
- Verständnis der wesentlichen hydrochemischen Prozesse im Zusammenhang mit der sauren Grubenentwässerung
- Probenahme von Acid Mine Drainage und Minenboden
- Vernetzung mit Universitäts- und Organisationsmitgliedern
- Verbesserung der Sprachkenntnisse in Spanisch und Englisch

## 7) Landesspezifische Besonderheiten

*Gibt es im Zielland besondere Bestimmungen für Praktika, die für Sie relevant waren (z.B. Wohngeld, Convention de Stage)? Wenn ja, welche? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

---

## 8) Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis (nur für internationale Studierende)

*Welche Vorbereitungen mussten Sie in Bezug auf Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis treffen? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

---

## 9) Sonstiges

*Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?*

Meinen Hinflug von Berlin buchte ich für 125 € bei EasyJet und RyanAir. Mein Zielflughafen war in Sevilla und von dort aus musste ich einen Bus zu einem Bahnhof nehmen (ca. 3€), um dann mit einem Zug (12€) 1,5 h nach Huelva zu fahren. Insgesamt zahlte ich also 140€.

Die Rückfahrt war günstiger und ökologischer, da ich mit BlaBlaCar und FlixBus nach Deutschland gefahren bin. Zwischenstopps habe ich in Madrid, Montpellier und Düsseldorf gemacht. Die BlaBlaCar-Fahrt von Huelva nach Madrid kostete 30€ und dazu habe ich ein 5 Fahrten Ticket von FlixBus für 99€ gekauft, wovon ich nur 3 Fahrten gebraucht habe (d.h. anteilig 60€). Insgesamt lag der Rückweg bei ca. 90€. Dazu habe ich eine Freundin in Duisburg besuchen können und die Städte Madrid und Montpellier kennengelernt. Mir ist es wichtig auf diesen Flug zu verzichten, um die Umwelt zu schonen!

Die Lebenskosten sind vergleichsweise wie in meiner Heimatstadt Magdeburg. Erfreulicherweise ist der Personenverkehr in Huelva günstiger (eine Busfahrt 1,10€).

In meiner Freizeit schreibe ich nach aufregenden Ereignissen einen kurzen Text als Foto, welchen ich in eine WhatsApp Gruppe inklusive Bilder für meine Familie und Freunde reinstelle. Das hat den Vorteil, dass man keine externen (meist öffentlichen) Seiten aufrufen muss oder sich als Leser registrieren muss. Das kann ich nur empfehlen!

## 10) Fazit

*Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?*

Ich kann sagen, dass es die richtige Entscheidung war nach Huelva zu gehen. In der wenigen Zeit habe ich viel über die Hydrologie von Minen gelernt und neue Freunde kennen gelernt. Anfangs hat mich die Sprache insbesondere im Labor und die Einheimischen untereinander überfordert. Aber mit Kreativität kann man seine Intention in jeder Sprache auch mit alternativen Wörtern erklären. Ein Beispiel: ich habe das englische Wort für Ader gesucht und diese „Blutstrohhalm, die das Herz benutzt“ genannt.

De facto kann ich jedem empfehlen ein Erasmus+ Praktikum zu absolvieren - besonders in der Universität Huelva. Es arbeiten viele junge qualifizierte Leute hier und man lernt immer was dazu.

Bitte senden Sie diesen Bericht per E-Mail an [julia.schubert@ovgu.de](mailto:julia.schubert@ovgu.de)!  
Mögliche Dateiformate: [.doc], [.docx], [.rtf], [.odt].